

Kammermusik auf Höchstniveau

In einer Co-Produktion des «Musiksommers am Zürichsee» und der Joachim-Raff-Gesellschaft spielt das renommierte Oliver Schnyder Trio am 1. Juni in der Aula des Schulhauses Seefeld in Lachen Werke von Tschaikowsky und Rachmaninow.

Nach seinem unvergessenen Auftritt als Solist im «Musiksommer» 2022 auf dem Zürcher Lindenhof bringt der erfolgreiche Schweizer Pianist Oliver Schnyder für das diesjährige Programm sein Trio mit. Neben ihm besteht es aus Andreas Janke, der auch als Solo-Violinist des Zürcher Tonhalle-Orchesters wirkt, und Benjamin Nyffenegger, der als stellvertretender Solo-Cellist ebenfalls an der Tonhalle angestellt ist. Das Trio debütierte 2012 – wie könnte es anders sein – in der Tonhalle und legte kurz darauf seine erste CD mit den Klaviertrios von Franz Schubert vor, die von «CH Media» – wie auch die darauffolgende Aufnahme sämtlicher Brahms-Klaviertrios – zum «Besten Schweizer Klassikalbum» des Jahres gewählt wurde.

Seit diesen frühen Erfolgen widmete sich das Ensemble dem Kernrepertoire des Klaviertrios und spielte sämtliche Beethoven-Klaviertrios, auf dem Album «Bohemian Rhapsodies» Werke von den Tschechen Smetana und Dvořák sowie die Trios von Schostakowitsch und Mendelssohn ein. Dabei erweiterten sie ihre Kernformation regelmässig um kaum weniger namhafte Kolleginnen und Kollegen wie die Violinistin Julia Fischer, den Bratschisten Nils Mönkemeyer oder den Tenor Daniel Behle – mit dem



Das Oliver Schnyder Trio tritt in Lachen auf.

ORF-Radio-Symphonieorchester Wien unter Yi-Chen Lin spielten sie zudem Beethovens Tripelkonzert ein.

Keine Musik ist unpolitisch

Im Lachner Konzert stehen das Trio *élégiaque* Nr. 1 in g-Moll von Sergej Rachmaninow und das Klaviertrio a-Moll von Pjotr Tschaikowsky auf dem Programm. Das Konzert steht im Kontext des Musiksommer-Jahresprogramms, das sich unter dem Motto «Macht und Individuum» auf Musik fokussiert, die auf politische und gesellschaftliche Kontexte reagiert. Auf den ersten Blick erscheinen die beiden Werke von unpolitischer Natur zu sein – doch Tschaikowsky, der auch die Musik von Joachim Raff sehr schätzte, wurde von einigen russischen Zeitgenossen vorgeworfen, zu europäisch zu komponieren; Rachmaninow schrieb seine für ihn selbst sehr «russische» Musik nach 1917 im amerikanischen und schweizerischen Exil. Und spätestens durch den Beginn des Angriffskriegs der Russischen Föderation auf die Ukraine wurde «russische» Kultur auch im Westen (wieder) zum Politikum. Schlussendlich ist keine Musik unpolitisch. (eing)

Oliver Schnyder Trio: Samstag, 1. Juni, 17 Uhr, Aula Seefeld, Lachen. 16 Uhr: Konzerteinführung mit Manuel Bärtsch und Severin Kolb; Tickets: seetickets.ch, Abendkasse.

Bild zvg